

# Vorlespondent

von und für  
Deutschland.

Num. 147.

Freitag.

26. Mai 1820.

Mit Seiner Königlichen Majestät von Baiern allergnädigstem Privilegium.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Baiern. Wie sehr sich der Kredit der Finanzverwaltung in der letzten Zeit in Baiern gehoben und befestigt hat, das beweist nicht nur der fortdauernd hohe Kurs der bayerischen Staatspapiere, sondern insbesondere auch die Menge der Kapitalsummen, welche der Schuldenentschuldigungskommission täglich von allen Ständen als Darlehen angeboten werden, wodurch also die Rückerstattungen der Passiva mit höheren Zinsen den besten und seit das Ganze wohlthätigsten Fortgang haben.

Oesterreich. Ausser den in der Schlusssakte zu weiterer Entwicklung und Konsolidirung der Bundesverhältnisse erledigten Gegenständen, sind in den Wiener Konferenzen noch verschiedene andere, als definitive Regulirung der Verhältnisse der ehemaligen Reichsunmittelbaren, Freiheit des Handelsverkehrs, Säältigung der Verhältnisse der israelitischen Gemeinde in Frankfurt, Organisation des deutschen Buchhandels, Abschaffung des Nachdrucks in allen Bundesstaaten u. s. w. zur Sprache gekommen. Auch heißt es, daß der Antrag zu Einräumung völlig freien Verkehrs mit den nothwendigsten Lebensbedürfnissen, als Getreide, Schlachtvieh u. s. w. zwischen sämtlichen deutschen Bundesstaaten (Oesterreich und Preussen mit einbezogen), gemacht worden sei. In Hinsicht des künftigen Geschäftsganges am deutschen Bundesstage soll im Antrage sein, die Wintermonate (vom November bis Ostern) den eigentlichen und wichtigsten Bundesgeschäften zu widmen, die minderwichtigen und Privatangelegenheiten aber (dringende Fälle ausgenommen) in den Sommermonaten zu erledigen. Den Wintersitzungen müssen dann immer alle Gesandten sämtlicher 17 Stimmen beiwohnen; während der Sommerzeit wird jedoch immer nur die Anwesenheit Einiger erforderlich; die andern können sich substituiren lassen. Auf diese Art wird also die Bundesversammlung im eigentlichen Sinne des Wortes per-

manent. (Allgem.) Dem Bernehmen nach soll in den zum deutschen Bunde gehörigen Provinzen unsrer Monarchie, vom 1. Oktober d. J. oder spätestens 1. Januar 1821 an, aller Nachdruck durchaus verboten werden.

Württemberg. Nachdem von vier Aerzten einmütig erkannt worden, daß die Bössartigkeit der Krankheit, welche seit einigen Wochen in Giengen geherrscht hat, aufgehört habe, und daß weder von den wenigen noch vorhandenen Kranken, noch von den Revaleszenten, eine Ansteckung mehr zu befürchten sei, so wurden die getroffenen Sperrmaßnahmen aufgehoben.

Baben. Am 26. Mai Morgens um 5½ Uhr starb Sand. Drei Tage vorher, am 17. d. J., war ihm das Todesurtheil eröffnet worden. Mit Festigkeit und Ruhe, welche ihn bis an sein Ende nicht verlassen, hörte er zu, und düsserte nachher, daß er kein anderes und besseres Schicksal erwartet habe. Mit der letzten zuletztgelegten Post vor Mannheim sei ihm dies schon vor einem Jahre klar geworden, und er dankte Gott, daß ihm dieser noch so lange seine körperlichen Kräfte gefrisst habe. Hast die ganze Zeit über könnte er nemlich das Krankenlager nicht verlassen, und sein Körper näherte sich von Tage zu Tage seiner baldigen Ablösung. Leute, welche ihn zu seh'n und zu sprechen wünschten, wurden in diesen Tagen mit Auswahl gemeldet, und größtentheils zugelassen. Am Tage vor seinem Tode erwachte er erst um 7½ Uhr, und erzählte, wie er sich gestärkt fühle, und wie er gewiß glaube, daß die Leidenschaft durch die Kräfte seiner Seele sich mehren und stählen werde. Nachmittags ließ er den Schaftrichter kommen, und fragte ihn, wie er sich am morgenden Tage verhalten solle, damit die Hinrichtung schnell und sicher vor sich gehe. Abends besaßen sich 3 Geistliche bei ihm, mit denen er sich über Gegenstände der Religion unterhielt. Endlich wünschte Sand, daß sie leise mit ihm beten.

## Nichtpolitische Nachrichten.

### Gesichtskalender,

in Rückblicken auf die Vorzeit.

Der König Johann IV. von Portugal siegt über die Spanier bei Badajoz; den 26. Mai 1644.

### Haus- und Landwirtschaft.

\* In Nr. 32. des Wochenblatts vom landwirtschaftlichen Verein in Baiern ist folgende beachtenswerthe Anzeige enthalten: Ueber die schon oft besprochene französische Haushühnchen folgen in der Beilage Beschreibung und Pläne. Um 20 fl. kann sich jeder Hauswirth eine solche Mühle verschaffen. Sie befriedigt allen Bedarf und ein Kind kann sie in Bewegung setzen. Welch ein ungemein

ger Gewinn! dem gegenwärtigen rohen Mühlwesen ist dadurch ein offener Krieg angekündigt. Die so grossem Sünden dabei müssen gebüßt und reinere Verhältnisse eingeführt werden, sonst geht es den bisherigen Mühlen wie den Fischer ohne Wasser. Wer eine solche Haushühnchen zu erhalten wünscht, darf sich ohne weiters an das Generalkomitee wenden.

### Sonderbare Heirath.

Folgende sonderbare Heirath wurde am 30. März in einem kleinen Orte der Grafschaft Hamp vollzogen. Ein heirathslustiger Mann, Namens Richard Wren, hatte sich eine rasche junge Witwe zur Braut erwählt, deren